



BUNDESVERBAND DER
REGIONALBEWEGUNG E. V.

www.regionalbewegung.de

Pressemitteilung

Mutige Entscheidungen für regionale Strukturen dringend erforderlich

Regionalbewegung diskutierte in Berlin über Chancen einer Regionalisierung in der Land- und Ernährungswirtschaft

Berlin/Feuchtwangen, 14.10.2024 – ***Unter dem Motto „Wege zu einer Regionalisierung in der Land- und Ernährungswirtschaft“ trafen sich am 9. Oktober in Berlin geladene Gäste – darunter politische Mandatsträger*innen sowie Vertreter*innen aus der Verwaltung der Ministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie des Innern und für Heimat (BMI), führender Verbänden der Land- und Ernährungswirtschaft sowie der ländlichen Räume und Wissenschaft. Auch regionale Initiativen sowie Praktikerrinnen der Land- und Ernährungswirtschaft folgten der Einladung des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V. (BRB), um über die dringende Notwendigkeit einer Stärkung regionaler Strukturen zu diskutieren.***

Als Fachverband für die Vernetzung der Akteure in den ländlichen Räumen bot der BRB mit dieser Netzwerk-Veranstaltung einen Raum für persönlichen Erfahrungsaustausch, die Bildung neuer Netzwerke sowie die Bündelung der Interessen regionaler Initiativen. Die Veranstaltung markierte zugleich den Auftakt der Veranstaltungsreihe „Politische REGIOtalks Stadt.Land.Wirtschaft“, die darauf abzielt, die Themen der Regionalbewegung verstärkt in den politischen Diskurs zu integrieren.

Alarmierende Strukturverluste in der regionalen Nahversorgung

Heiner Sindel, 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V. erläuterte in seiner Begrüßung die Beweggründe der Netzwerkveranstaltung: „Der Regionalgedanke ist die Sicherheitsarchitektur der Globalisierung – starke Nahversorgungsregionen sind die Elemente dieser Sicherheitsarchitektur. Die aktuelle Entwicklung ist jedoch alarmierend: Überall in Deutschland brechen wertvolle regionale Nahversorgungsstrukturen weg, die Anzahl der Betriebe in der Land- und Ernährungswirtschaft nimmt seit Jahrzehnten ab.“ Die Ursachen sind vielfältig, doch Fakt sei: „Der Markt regelt sich nicht mehr von selbst“, ergänzte der Bundesvorsitzende und ruft zum mutigen Diskurs auf.

Regionale Strukturen sichern Zukunftsfähigkeit

Regionale Nahversorgungsstrukturen sind ein entscheidender Faktor für die Resilienz von Regionen, den Klimaschutz und den Erhalt der Artenvielfalt. Sie stärken demokratische Strukturen und fördern stabile Wirtschaftsbeziehungen zwischen Stadt und Land. Durch die Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten werden gleichwertige Lebensverhältnisse geschaffen, die sowohl die ländlichen Räume als auch die städtischen Regionen nachhaltig prägen.

Dr. Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, betonte in ihrem Grußwort: „Das Bewusstsein für Lebensmittel, die in der eigenen Region erzeugt und verarbeitet werden, ist eine wichtige Triebfeder für nachhaltige Lebensmittelsysteme. Für die Stärkung regionaler Wertschöpfungsstrukturen braucht es nicht nur die Politik, sondern allen voran die Macherinnen und Macher vor Ort. Mit dem jährlich stattfindenden Tag der Regionen sowie dem zweijährlichen Bundestreffen bietet der BRB eine herausragende Plattform für den Informationsaustausch und Wissenstransfer rund um die Themen regionale Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln.“

Die Regionalbewegung leistet als Brückenbauer essentielle Vernetzungsarbeit

Mit der Netzwerkveranstaltung in Berlin zeigte sich der BRB erneut als Brückenbauer zwischen Regionalbewegten, Akteuren aus der Praxis und politischen Entscheidungsträger*innen. Der persönliche Austausch stand dabei im Vordergrund: „Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Botschaften der Regionalbewegung und das Bewusstsein für Regionalität über konkrete Personen und ihre Geschichten vermittelt werden“, so **Anna-Lena Buchholz**, Projektleitung beim BRB.

Hermann Färber, MdB und Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft im Bundestag lobte die Verbandsarbeit: „Die Regionalbewegung spielt eine zentrale Rolle als Koordinationsstelle an der Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteuren in der Land- und Ernährungswirtschaft. Sie agiert als Ansprechpartner für die Politik, um Herausforderungen und Chancen der Regionalisierung aufzuzeigen. Durch die Bündelung von Interessen und die Schaffung von Netzwerken trägt der Verband wesentlich dazu bei, regionale Wertschöpfungsketten zu fördern und die Resilienz der ländlichen Räume zu stärken.“

Auch **Christine Bajohr**, Allgäuer Bergbäuerin auf dem KugelSüdhangHof und Geschäftsführerin der AERA Land gGmbH, betonte die zentrale Rolle der Regionalbewegung bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen: „Jetzt ist die Zeit des ländlichen Raums. Die Probleme unserer Gegenwart lassen sich nur regional lösen – gemeinsam mit und durch die Betriebe des ländlichen Raums.“ Gemeinsam mit Branchenkolleg*innen aus Gastronomie und Lebensmittelhandwerk, darunter Max Goldberg (Küchenchef und Restaurantleiter des irori Restaurants), Alina Henrici (Geschäftsführung Metzgerei Henrici) und Stephan Hirsch (Inhaber von HHMMXX Farm.Food.Fitness), stellte Bajohr auf der Veranstaltung ihre zukunftsweisenden Konzepte vor. Trotz ihrer innovativen Ansätze einte die vier erfolgreich regional wirtschaftenden Betriebe eine gemeinsame Sorge: die Zukunftssicherheit ihrer Branchen.

Mutige Politik mit umfangreichem Maßnahmenbündel nötig

„Es ist höchste Zeit für mutige politische ressortübergreifende Entscheidungen!“, betonte **Ilonka Sindel**, Geschäftsführerin des BRB. Um regionale Strukturen zu stärken und zu erhalten, sei ein ganzes Bündel an weitreichenden Maßnahmen notwendig, darunter der Abbau bürokratischer Auflagen, der Aufbau regionaler Wertschöpfungszentren mit Verarbeitungsstrukturen, eine verbesserte interministerielle Zusammenarbeit sowie die Verankerung regionaler Wertschöpfung in bestehenden Programmen. „Nur unter verbesserten Rahmenbedingungen können regionale Nahversorgungsstrukturen zukunftssicher aufgestellt werden, damit die Gesellschaft von deren enormem ökologischen, ökonomischen wie sozialen Mehrwert profitieren kann“ ergänzt die Geschäftsführerin der Regionalbewegung.

Veranstaltungsreihe REGIOtalk

Die Veranstaltungsreihe REGIOtalk Stadt.Land.Wirtschaft. umfasst diverse Formate wie Parlamentarische Abende, Fachgespräche und Besuche von politischen Mandatsträger*innen. Ziel ist es, den Dialog zwischen Politik, Landwirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Gesellschaft zu fördern. Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB) möchte mit den Teilnehmenden diskutieren, wie Politik die notwendigen Rahmenbedingungen zur Sicherung und zum Ausbau resilienterer regionaler Wertschöpfungsketten sowie zur Stärkung ländlicher Räume schaffen kann. Regionale Lebensmittel und die damit verbundenen regionalen Wirtschaftsstrukturen können als „Sicherheitsarchitektur“ in einer globalisierten Welt dienen.

Die Veranstaltungsreihe REGIOtalk Stadt.Land.Wirtschaft. wird gefördert durch die landwirtschaftliche Rentenbank.



Bildnachweise und -unterschriften:

1. Pressebild Grußwort-Redner*innen

© Bundesverband der Regionalbewegung e.V./Andrea Winter

Intensiver Austausch zu den Chancen einer Regionalisierung in der Land- und Ernährungswirtschaft vlnr: Hermann Färber (MdB und Ausschussvorsitzender des EL-Ausschuss im Bundestag), Dr. Ophelia Nick (Parlamentarische Staatssekretärin im BMEL), Ilonka Sindel (Geschäftsführerin Regionalbewegung), Heiner Sindel (1. Vorsitzender Regionalbewegung), Dr. Marc Kaninke (Vorstand Landwirtschaftlichen Rentenbank) und Anna-Lena Buchholz (Projektleiterin Regionalbewegung).

2. Pressebild Praxisakteure

© Bundesverband der Regionalbewegung e.V./Andrea Winter

Erfolgreich regional wirtschaftende Betriebe sprachen über ihre mutmachenden Konzepte, aber auch über ihre Herausforderungen in der Praxis von Lebensmittelhandwerk und Regionalvermarktung, vlnr: Christine Bajohr (Allgäuer Bergbäuerin auf dem KugelSüdhangHof und Geschäftsführerin der AERA Land gGmbH), Alina Henrici (Geschäftsführung Metzgerei Henrici), Anna-Lena Buchholz (Projektleiterin Regionalbewegung) Max Goldberg (Küchenchef und Restaurantleiter des irori Restaurants) und Stephan Hirsch (Inhaber von HHMMXX Farm.Food.Fitness).

Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB)

2005 aus dem damaligen Aktionsbündnis Tag der Regionen gegründet, versteht sich der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. als Dachverband für die vielfältigen Akteure regionalen Wirtschaftens, die zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Regionalentwicklung und der Stärkung ländlicher Räume beitragen. Als Kompetenznetzwerk für Regionalität bündelt der BRB vielfältige Aktivitäten einer regionalen nachhaltigen Entwicklung, unterstützt und vernetzt zahlreiche vorhandene Akteure durch weitere Impulse und leistet wichtige Lobbyarbeit für die Stärkung ländlicher Räume. Mit dem Projekt „Tag der Regionen“ schafft er jährlich eine öffentlichkeitswirksame Plattform für regionale Zukunftsinitiativen und –strömungen. Derzeit vertritt der Bundesverband der Regionalbewegung rund 360 Mitgliedsorganisationen. Mehr Infos unter: www.regionalbewegung.de

Pressekontakt

Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Andrea Winter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 09852-7032920, E-Mail: winter@regionalbewegung.de